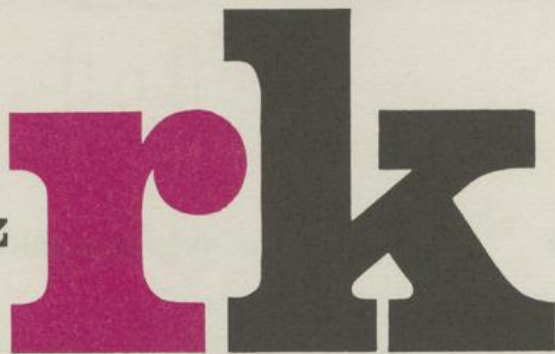


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 11. November 1981

Blatt 2934

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Wurzer zur Verlängerung der Stadtautobahn
(rosa) Auftrag für Stadtteilplanung im 3. Bezirk
Jungbürgerfeiern in Wien sehr beliebt
5,7 Millionen für psychiatrische Krankenhäuser
Neuer Primarius im Franz-Josefs-Spital
Neuer Chef der Stadtreinigung
Steigende Anforderungen an berufsbildende Schulen

Lokal: Weghuberpark: Gute Fortschritte bei Grüngestaltung
(orange) Innere Stadt: Ehepaar feiert Gnadenhochzeit
Fachtagung des Krankenpflegepersonals

Kultur: Franz von Matsch im Historischen Museum
(gelb)

Nur

über FS: 10.11. Gegen Straßenbahn gelaufen
11.11. Indien zu Gast am Schöpfwerk
Gasgebreden in Hütteldorf

Weghuberpark: gute Fortschritte bei Grüngestaltung

=++++

3 #Wien, 11.11. (RK-LOKAL) Barockähnlich gestaltet, mit einer Spielallee samt Kindspielplatz, mit ruhigen Platzerln und Schutz gegen Lärm und Staub der umliegenden Straßen - so wird der neue Weghuberpark, der derzeit nach dem Abbruch der UNIDO-Gebäude, neu gestaltet wird, aussehen. Ein Teil des Parks - jener Bereich vor dem Palais Trautson, der der Stadt Wien gehört - wird den Erholungssuchenden bereits in Frühjahr 1982 zur Verfügung stehen. Eine entsprechende weitere Baurate von 1,5 Millionen Schilling wurde vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Freizeit genehmigt.#

Anschließend soll mit den Arbeiten in dem dem Bund gehörenden Teil des Parks begonnen werden. Die dafür nötigen Mitteln werden, wie das Bundesministerium für Bauten und Technik kürzlich dem Stadtgartenamt mitteilte, vom Bund zur Verfügung gestellt. Die Gestaltung soll nach den Plänen der MA 42 erfolgen. (Schluß) hs/bs

NNNN

Wurzer zur Verlängerung der Donauuferautobahn

=++++

4 #Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Um neben der künftigen A 22 - Donauuferautobahn im südöstlichsten Teil der Alten Donau Lärmschutzeinrichtungen, einen Fußweg und eine Erschließungsstraße anlegen zu können, sieht das generelle Projekt für diesen Bereich eine geringfügige Verschwenkung der Uferlinie vor. Die Autobahn näher an der Neuen Donau zu führen, ist wegen des Linken Donausammelkanals nicht möglich. Das erklärte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER der "RATHAUSKORRESPONDENZ".#

Das generelle Projekt für diesen Abschnitt der Donauuferautobahn, nahe der Kreuzung mit der Süd-Ost-Tangente, liegt bereits einige Jahre zurück. Es entspricht dem einstimmigen Gemeinderatsbeschluß vom 29. Oktober 1979 über das Leitprojekt Donaubereich Wien und seiner Verknüpfung mit der Umgebung. (Das Leitprojekt Donaubereich Wien ist die Grundlage für die Schaffung und Gestaltung der Neuen Donau sowie der nördlichen und südlichen Uferbereiche von Neuer Donau bzw. Donau). Stadtrat Wurzer stellte fest, daß es weder während der Ausstellung über die Planung und Gestaltung des Donaubereichs noch während der öffentlichen Auflage des Straßenprojekts als Grundlage für eine Entscheidung des Bautenministeriums negative Stellungnahmen der Bevölkerung gegeben hat.

Wurzer wies darauf hin, daß der voraussichtlich notwendigen Inanspruchnahme eines sehr kleinen Teils der Alten Donau an ihrem südöstlichen Ende (der im wesentlichen für Lärmschutzeinrichtungen gebraucht wird) 42 km frei zugängliche Uferzone an einem sicher gleichwertigen Erholungsgebiet, der Donauinsel, gegenüberstehen. Die projektierte Autobahn wird eine bedeutende Entlastung für große Wohn- und Geschäftsgebiete bringen. (Schluß) and/bs

NNNN

Auftrag für Stadtteilplanung im 3. Bezirk

=++++

5 #Wien, 11. 11. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung vergab Dienstag den Auftrag zu den Vorarbeiten für eine Stadtteilplanung, die einen Bereich des 3. Bezirks umfassen soll. Das Planungsgebiet erstreckt sich zwischen Donaukanal, Wienfluß, Große Ungarbrücke, Linke Bahngasse, Beatrixgasse, Ungargasse, Neulinggasse und Wassergasse. Mit der Fertigstellung der Vorarbeiten ist im Oktober 1983 zu rechnen.#

Aus rechtlichen Gründen ist es notwendig, für diesen Bereich den bestehenden Flächenwidmungs- und Bebauungsplan zu überarbeiten. In diesem Zusammenhang wird eine städtebauliche Bestandsaufnahme und daran anschließend eine Stadtteilplanung - also eine Planung in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung aufgrund von städtebaulichen Zielvorstellungen - durchgeführt.

Nützlich bei den Vorarbeiten für die Stadtteilplanung werden die Untersuchungen sein, die für das Landstraßer Bezirksentwicklungskonzept notwendig waren. Generelle Ziele, die im Bezirksentwicklungskonzept - es steht derzeit in der Bezirksvertretung Landstraße zur Diskussion - festgelegt wurden, werden auch bei der Stadtteilplanung berücksichtigt.

Stadtteilplanungen werden derzeit für mehrere Gebiete durchgeführt: nach dem Pilotprojekt für den "Heuberg", das bereits vor dem Abschluß steht (voraussichtlich im Jänner wird der Gemeinderat einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan beschließen) war die Bevölkerung in Inzersdorf und Leopoldau zur Stellungnahme über die Vorschläge der Planer eingeladen. Derzeit läuft eine Ausstellung über die Stadtteilplanung für Oberlaa und Unterlaa. Ähnlich ist auch die Vorgangsweise beim "Augustinerwald" an der Grenze zu Mauerbach: in wenigen Wochen werden die überarbeiteten Pläne nach einer einwöchigen Ausstellung im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung erörtert werden. Auch bei mehreren Stadterneuerungsgebieten, wie Wilhelmsdorf (12. Bezirk), Himmelpfortgrund (9. Bezirk) und Währing führt eine derartige Vorgangsweise schließlich zur Festlegung von Verordnungsgebieten nach dem Stadterneuerungsgesetz. (Schluß) and/ap

Innere Stadt: Ehepaar feiert Gnadenhochzeit

=++++

6 Wien, 11.11. (RK-LOKAL) Ein seltenes Jubiläum - nämlich die Gnadenhochzeit - feierte heute, Mittwoch, das Ehepaar Rudolf und Marie PRINZ aus Wien, Innere Stadt, Salzgries 19. Vor siebzig Jahren, am 11. November 1911, haben die beiden einander das Ja-Wort gegeben. Rudolf Prinz war damals 25, seine Frau 22 Jahre alt. Prinz war Angestellter. Übrigens sind beide im gleichen Bezirk, in Floridsdorf, geboren. An der Jubiläumsfeier nahmen eine Tochter und ein Enkelkind teil. Bezirksvorsteher Techn.-Rat Ing. Heinrich A. HEINZ stellte sich als Gratulant ein und überreichte ein Ehrengeschenk der Stadt Wien. (Schluß) am/ve

NNNN

Jungbürgerfeiern in Wien sehr beliebt

=++++

8 Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Die Jungbürgerfeiern erfreuen sich bei den jungen Wienerinnen und Wienern größter Beliebtheit. Die Teilnahme an den Jungbürgerfeiern ist freiwillig. Alle Jungbürger, heuer sind es 18.000 junge Menschen, des Geburtsjahrgangs 1961, erhalten vom Bürgermeister der Stadt Wien eine Einladung zu Jungbürgerfeiern. Die Jungbürger konnten heuer zwischen einem Besuch im Theater an der Wien beim "Mann von La Mancha", einem Konzert Wiener Symphoniker und dem traditionellen Jungbürgerball wählen.

#10.000 Wiener Jungbürger nahmen heuer die Einladung der Stadt Wien an. 6.000 entschieden sich für den "Mann von La Mancha", 1.000 für den Konzertbesuch und 3.000 junge Wienerinnen und Wiener werden am kommenden Freitag, dem 13. November beim Jungbürgerball in den Sofiensälen erwartet.#

Die Wiener Jungbürgerfeiern werden vom Landesjugendreferat durchgeführt. (Schluß) emw/bs

NNNN

Franz von Matsch im Historischen Museum

=++++

9 #Wien, 11.11. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien zeigt vom 12. November bis 31. Jänner 1982 anhand von über 200 Objekten das Werk von Franz von Matsch (1861 - 1942). Ziel der Ausstellung ist es, das Schaffen dieses fast vergessenen Künstlers wieder in Erinnerung zu rufen. Matsch, dem in der kunsthistorischen Forschung bisher nur in Zusammenhang mit Schiele Beachtung geschenkt wurde, kann als prominentes Beispiel dafür gelten, daß in der Zeit der Jahrhundertwende neben dem Jugendstil in Wien auch andere Kunstströmungen weitergeführt wurden. Die Ausstellung ist Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 16 Uhr, Donnerstag von 10 bis 19 Uhr, Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonn- und Feiertag von 9 bis 17 Uhr geöffnet. #

Franz von Matsch arbeitete in jungen Jahren mit Gustav Klimt zusammen. Gemeinsam mit Klimts Bruder Ernst, der 1892 starb, führten sie zunächst Dekorationsarbeiten für die von Fellner und Hellmer errichteten Theaterbauten in Reichenberg, Karlsbad und Fiume durch. Mit dem Auftrag für die beiden Stiegenhäuser des Burgtheaters gelang ihnen der Sprung nach Wien. Arbeiten im Kunsthistorischen Museum folgten. Die Arbeiten an den Deckenbildern der Universität, die zum Skandal um Klimts Fakultätsbilder führten, bewirkten schließlich auch das Zerwürfnis zwischen den beiden Malern. Matsch arbeitete auch für den Kunstmäzen Nikolaus Dumba und schließlich für das Kaiserhaus. Anlässlich der 60jährigen Regentschaft Franz Josephs, 1908, schuf er eine "Huldigungsadresse" und die "Huldigung der deutschen Bundesfürsten".

Matsch war von 1893 bis 1901 Professor an der Kunstgewerbeschule. Er blieb - trotz einer gewissen Annäherung an den Jugendstil in manchen Werken - stets dem Historismus verbunden. Sein Werk stellt damit ein Beispiel für andere Strömungen in der Wiener Kunst neben dem Jugendstil von 1880 bis 1918 dar. (Schluß)
gab/gg

5,7 Millionen für psychiatrische Krankenhäuser

=++++

10 #Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Für bauliche Instandsetzungsarbeiten an diversen Einrichtungen in den psychiatrischen Krankenhäusern der Stadt Wien - unter anderem wird auch die Therapiewerkstätte im Pavillon 35 des psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe modernisiert und erweitert werden - genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales insgesamt 5,7 Millionen S.# (Schluß) zi/bs

Neuer Primarius im Franz-Josefs-Spital

=++++

11 #Wien, 11. 11. (RK-KOMMUNAL) Im Franz-Josefs-Spital wurde Mittwoch Dr. Ernst MACHACEK als neuer Vorstand des pathologisch-bakteriologischen Instituts von Personalstadtrat Franz NEKULA und Gesundheitstadtrat Univ.-Prof.Dr. Alois STACHER in sein Amt eingeführt.#

Dr. Machacek tritt die Nachfolge von Univ.-Prof. Dr. Johann ZEITLHOFER an, der in den Ruhestand trat. Prof. Zeitlhofer war seit 1964 Vorstand dieses Instituts. Der neue Primarius war bisher als Oberarzt im Krankenhaus Lainz tätig. (Schluß) zi/ap

NNNN

Fachtagung des Krankenpflegepersonals

Utl.: Mehr Mitbestimmung gefordert

=++++

12 Wien, 11.11. (RK-LOKAL) Mehr Mitbestimmung des Krankenpflegepersonals im Rahmen des Spitals, die Einbeziehung des Nachtdienstes im Rahmen der Krankenpflegeausbildung sowie weitere Verbesserungen der Arbeitsbedingungen in allen krankenpflegerischen und medizin-technischen Bereichen, sind nur einige der Forderungen, die im Rahmen einer zweitägigen Fachtagung des Krankenpflegepersonals behandelt werden. Die Tagung, die Mittwoch im Haus der Begegnung Rudolfsheim in der Schwendergasse 41 eröffnet wurde, steht unter dem Motto "Einigkeit unsere Stärke - Menschlichkeit unser Bemühen". An der Veranstaltung nehmen ca. 170 Delegierte und Gastdelegierte aus dem Kreis der in der Fachgruppenvereinigung vertretenen Berufsgruppen teil. (Schluß)

zi/gg

NNNN

Neuer Chef der Stadtreinigung

=++++

14 Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Schauplatz einer Amtseinführung war am Mittwoch die Magistratsabteilung 48 (Stadtreinigung und Fuhrpark), mit 2.600 Mitarbeitern die (nach Anstaltenamt und Jugendamt) drittgrößte Abteilung der Stadtverwaltung. Die zum Festakt erschienenen Gäste wurden von Stadtrat Josef VELETA begrüßt, Personal-Stadtrat Franz NEKULA dankte dem scheidenden Dienststellenleiter, Obersenatsrat Dipl.-Ing. Ludwig SEITL, der nach 22 Dienstjahren bei der MA 48 in den Ruhestand tritt, namens des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung, und wünschte dem neuen Abteilungsleiter, Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Otto PROSSER, viel Erfolg. Das Bestellungsdekret überreichte Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION.

Dipl.-Ing. Prosser hat an der Wiener Technischen Hochschule Bauingenieurwesen studiert und trat anschließend in den Dienst der Stadt Wien. Erste Baustellenerfahrungen konnte er bei der Errichtung der USTRABA und der Tieflegung der Straßenbahnlinie "18" am Gürtel sammeln. Bei der MA 30 (Kanalisation) war Prosser ab 1967 Referent für baupolizeiliche Angelegenheiten, als Sachbearbeiter für Datenverarbeitung bewährte er sich drei Jahre lang in der Baudirektion. In der MA 48 hatte er 1972 das Referat Straßenreinigung übernommen, fünf Jahre hindurch war er Abteilungsleiter-Stellvertreter gewesen. (Schluß) we/gg

NNNN

Steigende Anforderungen an berufsbildende Schulen

=++++

15 #Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Wie Stadtschulratspräsident Bundesrat Hans MATZENAUER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, konnte das von der Bundesregierung 1971 vorgelegte längerfristige Schulentwicklungskonzept in seinen Grundzügen eingehalten werden. Da ein wesentliches Ziel dieses Schulentwicklungsprogrammes darin bestand, den Nachholbedarf der ländlichen Regionen aufzuholen, mußte Wien hier im Sinne der Chancengleichheit allerdings etwas zurückstehen. #

Der immer stärker werdende Bedarf nach berufsbildenden mittleren und berufsbildenden höheren Schulen hat in Wien in den letzten Jahren zu großen organisatorischen Problemen geführt. Mit den wechselnden und wachsenden Erfordernissen von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft muß sich auch die in diesen Schulen vermittelte Ausbildung ständig verändern. All das führte zu einer explosionsartigen Entwicklung des berufsbildenden Schulwesens. Unter Berücksichtigung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung Wiens ist anzunehmen, daß der Bedarf nach berufsbildenden mittleren und höheren Schulen auch weiterhin anhalten wird. Um die Situation in diesen Schularten in Wien zu verbessern, wird dem Wiener Landeshauptmann und Bürgermeister Leopold GRATZ vom Stadtschulratspräsidenten ein entsprechendes Konzept übermittelt werden, mit der Bitte, bei den für diese Schularten zuständigen Bundesstellen die erforderlichen Initiativen zu beantragen.

#Matzenauer teilte auch mit, daß durch die Bemühungen des Wiener Schulservice im laufenden Schuljahr alle Schüler, die einen Eignungstest für eine berufsbildende mittlere oder höhere Schule bestanden haben, auch ein Schulplatz beziehungsweise eine akzeptable Lösung angeboten werden konnte. # (Schluß) emw/bs

NNNN